Bürgermeister Hans-Jürgen Strehl, AOVE-Geschäftsführerin Katja Stiegler, einige Gemeinderäte und Gemeindearbeiter Thomas Luber stellen das Angebot der Mitfahrerbankl exemplarisch in Weißenberg vor. Bild: gru

Wenn kein Bus kommt

Neue Mitfahrerbänke in vier Orten der Gemeinde Edelsfeld

Edelsfeld. (gru) Die Zeiten sind schwierig, aber selbst in der Corona-Pandemie sind manche Weg unumgänglich: Deshalb starten die vier Mitfahrerbänke in der Gemeinde Edelsfeld mit den gängigen Abstands- und Hygieneregeln.

Zu finden sind die aus dem Regionalbudget der AOVE geförderten Treffpunkte in Weißenberg, Sigras, Steinling und Edelsfeld, jeweils in der Ortsmitte. Hergestellt wurden die Bänke in den Jura-Werkstätten, pulverbeschichtet bei der Firma Bär und aufgestellt von den Gemeindearbeitern.

Gedacht sind die Mitfahrerbankl als Ergänzung der Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, klappt das gewünschte Richtungsschild über der Bank auf. Dann liegt es an den vorbeikommenden Autofahrern, die den gleichen Weg haben, den Wartenden mitzunehmen und am Ziel abzusetzen. Masken sind dabei natürlich obligatorisch. Leute, die auf dem Mitfahrerbankl nur ein paar Minuten verschnaufen möchten, dürfen das natürlich tun. Für diesen Fall gibt es auch ein leeres Richtungsschild.

Zur rechtlichen Seite schreibt die Gemeinde in ihrem Info-Blatt: „Bei einem Verkehrsunfall greift die gewöhnliche Haftpflichtversicherung, im Versicherungsfall kommt sie für Schäden an Personen auf. Für den steuerlichen Aspekt gilt: Solange die Mitnahme eines Wartenden an einer Mitfahrbank nicht planmäßig in Kombination mit einer erzielten Einnahme erfolgt, handelt es sich um keinen kommerziellen Fahrdienst, der steuerlich relevant ist. Hier stehen die private Fahrt und der Gefälligkeitsgedanke im Vordergrund. Die Benutzung erfolgt auf eigene Gefahr und wird ab 16 Jahren empfohlen."